



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 14.07.2021 von 18:00 bis 20:55 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU	
---------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Resmiye Agirman	SPD	
Herr Elke Baran	SPD	
Herr Sönke Baumdick	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Stefan Fühler	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Hans Langen	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Hans Meyer	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Frau Kerstin Renken	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Herr Martin Roter	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Andreas Tameling	FDP	
Herr Gerold Többen	SPD	
Frau Pia van de Lageweg	SPD	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter	
Frau Anna Bregen	Schiffführerin	

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christoph Böhmann	CDU	Entschuldigt
------------------------	-----	--------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Heike de Buhr	SPD	Entschuldigt
--------------------	-----	--------------

Beratende Mitglieder

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	Entschuldigt
---------------------	----------------------------	--------------

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ratsvorsitzende Preuth eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt die Teilnehmer aus der Verwaltung, die beiden Pressevertreter, die Gäste und die anwesenden Ratsmitglieder. Weiter teilt sie mit, dass sich für die heutige Sitzung Ratsfrau de Buhr und Ratsherr Böhmann abgemeldet haben.

TOP 2 Verleihung des großen Wappentellers der Stadt Friesoythe - Pfarrer Michael Borth

Ratsvorsitzende Preuth übergibt das Wort an Bürgermeister Stratmann.

Dieser ehrt Pfarrer Michael Borth mit dem großen Wappenteller der Stadt Friesoythe mit folgenden Worten:

„Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Friesoythe,
Sehr geehrte Zuhörer und Gäste ,
Sehr geehrter Pastor Borth, lieber Michael.

Lange mussten wir auf den heutigen Tag und der damit verbundenen Ehrung warten.

...Corona hat uns irgendwie ein wenig aufgehalten bzw. davon abgehalten.

Heute ist es endlich wieder möglich und erlaubt, Ehrungen in diesem kleinen aber würdigen Rahmen und in dieser Form durchzuführen.

Lieber Michael.

Wir beide sehen uns zwar regelmäßig beim Physiotherapeuten.

Schön, dass du meine Einladung angenommen und dir die Zeit genommen hast, um in deine alte Heimat zu kommen... wir freuen uns sehr, dass du mal wieder da bist.

Nach den Richtlinien der Stadt Friesoythe zur Ehrung mit dem großen Wappenteller kommen Bürgerinnen und Bürger in Frage, die sich durch besondere Leistungen für die Stadt Friesoythe und ihr Ansehen verdient gemacht haben.

Die Ehrung bezieht sich auf Tätigkeiten im Bereich der Kultur, des Vereinslebens und des Zusammenlebens der Einwohnerinnen und Einwohner sowie auch auf besonders zu ehrende Einzelleistungen.

Lieber Michael Borth.

Vor 24 Jahren hast du die damals noch beschauliche katholische Kirchengemeinde hier in Friesoythe übernommen und sie mit großem Engagement durch viele Höhen und einige Tiefen geführt.

Du warst seelischer Beistand, Ansprechpartner, Trostspender, moralische Instanz und hast viele Friesoyther Familien von der Taufe bis zur Krankensalbung einfühlsam und sehr präsent begleitet.

Vamos-Jugendfahrten,

Die Messdienergemeinschaft –

Das Messdiener-Zeltlager mit manch ominöser OMI-Runde wurde durch dich geprägt.

Hier kann ich aus eigener Erfahrung und aus Erzählungen meiner Kinder durchaus mitsprechen.

Du warst Wegbereiter der dir auferlegten Kirchenfusion im Jahr 2008. Ich denke, das hat nicht nur dir so manches graue Haar beschert, als die bis dahin eigenständigen Kirchengemeinden Altenoythe, Markhausen, Friesoythe, Neuscharrel, Kampe und Thüle zur heutigen Pfarrgemeinde St. Marien fusionierten.

Die immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher, der Kostendruck und der akute Priestermangel zwangen damals zum Handeln.

DU hast die Gemeinden sicher durch unbekanntes Pfarr-wasser begleitet, Gemüter beruhigt und fast 12000 Gläubige als deine Herde beisammengehalten.

Ein weiteres großes Themenfeld, welches auch beackert werden musste, war zweifelsohne das St. Marien-Stift, unser Friesoyther Krankenhaus.

Wer weiß schon, ob wir ohne dein vehementes Entgegenreten, gegen eine mögliche Fusion, heute überhaupt noch ein Krankenhaus vor Ort haben würden und dadurch dann nicht nur Friesoythe, sondern die Region ohne diese wichtige Infrastruktureinrichtung dastehen würde.

Diese genannten Punkte sind sicherlich nur ein ganz kleiner Ausschnitt deiner Friesoythe Zeit.

Sie zeigen aber schon sehr eindrucksvoll, dass du viele Dinge mit sehr viel Herzblut angepackt hast. Deine Bemühungen und dein großes Engagement sind es ganz sicher wert, dass du für deine Arbeit hier in unserer Stadt mit dem Großen Wappenteller geehrt wirst.

Auf dass du Friesoythe und ihre Bürgerinnen und Bürger immer in guter Erinnerung behältst und du rückblickend sagen kannst:

„Ja, das war alle Mühe wert!“

In den eben schon erwähnten Richtlinien ist allerdings auch festgehalten, dass ein und dieselbe Person diese Ehrung mit dem großen Wappenteller nur einmal bekommen kann...

...also auch für den Fall, dass du vielleicht deinen Altersruhesitz irgendwann wieder in Friesoythe planst...einen zweiten Teller gibt es nicht.

Andererseits verstehen wir jetzt auch, dass du dich wegbeworben hast... Vielleicht gibt es für dich dort, in deiner neuen Gemeinde, eines Tages auch eine solche Ehrung...man muss sich halt Ziele setzen...

Lieber Michael.

Auch aus meiner ganz persönlichen und familiären Erfahrung heraus kann ich sagen, dass Du diese Ehrung ohne Wenn und Aber verdient hast. In deiner Zeit haben meine Frau Sandra und ich den kirchlichen Segen bekommen, meine Kinder wurden alle hier getauft und 2 von ihnen gefirmt. Alle - 3- Kinder sind aktiv in der Messdienergemeinschaft.

An dieser Stelle bin ich dem Stadtrat sehr dankbar, dass er meinem Vorschlag zur Ehrung, mit Beschluss vom 16.12.2020, gefolgt ist.

Ich möchte Dir nun den Großen Wappenteller der Stadt Friesoythe überreichen und die dazugehörige Urkunde an dieser Stelle verlesen“

Vorsitzende Preuth bedankt sich im Namen des Rates für die geleistete Arbeit von Pfarrer Borth und wünscht diesem alles Gute für die Zukunft.

Abschließend bedankt sich Pfarrer Michael Borth bei dem Stadtrat und dem Bürgermeister für die Ehrung.

TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzende Preuth stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Ratsvorsitzende Preuth teilt mit, dass Tagesordnungspunkt 8. 1 abgesetzt wird.
Die geänderte Tagesordnung wird sodann einstimmig festgestellt.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) vom 10.02.2021

Die Niederschrift über die vorrangegangene Sitzung am 10.02.2021 (öffentlicher Teil) wird mit 28 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 6 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Stratmann berichtet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratskolleginnen und Kollegen, heute ist ja die letzte Ratssitzung vor der Kommunalwahl im September. Dementsprechend lang ist auch die heutige Tagesordnung.

Recht umfangreich ist auch das, was sich seit der letzten Ratssitzung im Februar in den Ratsgremien und der Verwaltung „getan“ hat.

Ein wesentlicher Punkt ist die Bekanntgabe der Entscheidungen des Verwaltungsausschusses.

Da möchte ich zunächst eine beeindruckende Zahl nennen:

In den letzten fünf Monaten hat der Verwaltungsausschuss über Auftragsvergaben mit einem Gesamtvolumen von 5.053.257,55 € entschieden. Darin enthalten sind Schulbaumaßnahmen – und

zwar nicht nur am Gebäudeensemble Dr.-Niermann-Straße von rd. 860.000 €, auf den Bereich Straßenbau und Sanierung – ohne Stadtsanierung – entfallen fast 1,3 Mio. €. Ich denke, das kann sich sehen lassen.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsausschuss aber auch einige andere Dinge auf den Weg gebracht, zum Teil auch aufgrund von Anträgen aus den Fraktionen oder von Ratsmitgliedern. Jüngst hat ein Ratsherr moniert, dass er einen Antrag gestellt habe, zu dem er gar keine Rückmeldung erhalten habe, wie es denn nun weitergehe. Auch wenn wir uns am Ende der Ratsperiode befinden, bin ich gerne bereit, die Abläufe bei Eingang von Anträgen oder Eingaben nochmals zu erläutern. Gem. § 5 Absatz 2 der Geschäftsordnung – die Sie, liebe Ratskolleginnen und –kollegen, sich selbst gegeben haben – entscheidet der Rat darüber, an welchen Ausschuss ein Antrag verwiesen wird. Findet die nächste Ratssitzung mehr als einen Monat nach Antragstellung statt, macht dies der Verwaltungsausschuss. Und genauso handhaben wir das und zwar schon immer.

Damit es aber keine weiteren Irritationen gibt, hier noch einmal alle Anträge aus der Mitte des Rates, die seit der letzten Ratssitzung am 10. Februar 2021 eingegangen sind.

16.02.2021	SPD-Fraktion	Fortschreibung Konzept Jugendarbeit	Im JSKF-Ausschuss behandelt und vom VA beschlossen
24.02.2021	CDU-FDP-Fraktion	Seepferdchen-Aktion	Vom Aufsichtsrat WiBeF beschlossen, läuft schon
22.03.2021	SPD-Fraktion	Bereitstellung von Flächen für Tiny-Häuser	Im PUA behandelt, mehrheitlich abgelehnt
22.03.2021	SPD-Fraktion	Biodiversität Regenrückhaltebecken	Im PUA behandelt und vom VA beschlossen
04.05.2021	Ratsherr Wichmann	Corona-Starthilfe	Im VA angenommen, weitere Behandlung im neuen Rat, da auf das Jahr 2022 gerichtet
05.05.2021	CDU-FDP-Fraktion	Verkehrskonzept Neuscharrel	An Fachausschuss verwiesen
20.05.2021	Ratsherren Löschen und Lübbers	DGH Altenoythe	Im Fachausschuss behandelt, heute auf TO
25.05.2021	SPD-Fraktion	Prüfung Neufassung der Hauptsatzung	Angelegenheit des neuen Rates
26.05.2021	SPD-Fraktion	Energieberichterstattung kommunale Liegenschaften	Noch nicht behandelt

Der Verwaltungsausschuss hat aber nicht nur Aufträge beschlossen und Anträge angenommen, er hat auch weitere Dinge auf den Weg gebracht.

Mein besonderer Dank gilt den Beigeordneten, dass sie den vielen Personalvorlagen aus der Verwaltung zugestimmt haben. Schon durch das Haus für Kinder Burgwiese waren neue Einstellungen erforderlich, diese ergaben sich aber auch durch ausscheidende Mitarbeiter. Und auch die verdienten Höhergruppierungen konnten auf den Weg gebracht werden.

Unsere Vereine haben seit Februar 2021 ebenfalls diverse Förderungen erhalten:

- Der Heimatverein Markhausen erhält für die Schau- und Erlebnisschmiede 7.500 € von der Stadt.
- Der SV Hansa e.V. erhält einen Zuschuss für die Herrichtung von zwei Trainerkabinen und eine neue Barriere wird die Stadt einen Zuschuss bewilligten.
- Der Zuschuss für das kommunale Kino – ein Projekt des Mühlenvereines Friesoythe e.V. – wurde auf insgesamt 10.000 € festgesetzt und damit um 2.500 € erhöht.
- Beschlossen wurde zudem - auch wenn dies nicht erforderlich gewesen wäre sondern verwaltungsseitig schon hätte umgesetzt werden können – die Herrichtung des Spielplatzes am Meisenweg in Kampe im Rahmen der Richtlinien der Stadt.

- Weiter hat der Verwaltungsausschuss die Förderungen für die beiden Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Friesoythe – Katholisches Bildungswerk und Volkshochschule Cloppenburg – beschlossen.

Der Antrag der CDU-FDP-Stadtratsfraktion auf Verlegung des Friesoyther Wochenmarktes wurde verschoben.

Die Verwaltung hatte zum Förderprogramm für den Ausbau der Ganztagsschulangebote drei Anträge gestellt, die auch alle bewilligt wurden. Insgesamt fließen der Stadt damit 370.000 € zu. Den Eigenanteil der Stadt in Höhe von 54.000 € haben Verwaltungsausschuss und Rat genehmigt. Es wurde ein zusätzliches Stundenkontingent für die Sozialarbeit bei der Heinrich-von-Oytha-Schule beschlossen.

Auf Antrag der CDU-FDP-Fraktion hat der Verwaltungsausschuss entsprechend dem Vorschlag aus dem Fachausschuss beschlossen, dass die Verwaltung ein Radwegekonzept erstellt.

Ebenso wurden die beiden Anträge aus der SPD-Fraktion zum Klimaschutz und zur Bioversität an Regenrückhaltebecken positiv übernommen.

Nun sollte ein Bericht des Bürgermeisters natürlich auch das zum Inhalt haben, was sich neben der Gremienarbeit in der Verwaltung und den städtischen Einrichtungen ereignet hat.

Auch wenn uns die strengen Regeln im Zuge der Corona-Pandemie ja schon fast nicht mehr gegenwärtig sind, stand die Zeit von Februar bis Mai 2021 noch ganz im Zeichen des Virus. Hervorzuheben sind die großen Impfkaktionen der ab 70-Jährigen im März und im Mai 2021, die von meinem Rat- hausteam zusammen mit den Kräften des DRK und ehrenamtlichen Unterstützern ganz hervorragend abgewickelt wurden. Das vielfältige Lob aus den Reihen der Senioren zeigte uns, dass dies eine gute und zielführende Aktion war und uns im Impfschutz einen ganz großen Schritt weiter gebracht hat.

In den letzten Wochen hatten sich die Inzidenzzahlen deutlich nach unten entwickelt, was natürlich zu einer vagen Hoffnung führte, dass schon in diesem Sommer wieder vieles möglich sein wird. Das ist natürlich noch nicht der Fall. Hoffen wir gemeinsam, dass der positive Trend anhält und vor allem eine hoffentlich zunehmende Geschwindigkeit bei den Impfungen Erfolg bringt.

Neben den Kindern und Jugendlichen – die unter den Einschränkungen im Zuge der Pandemie deutlich zu leiden hatten – sind auch Gastro und Handel diejenigen, die wirklich zu leiden hatten, sieht man einmal von den großen Akteuren wie die Discounter ab. Land und Bund haben interessante Förderprogramme entwickelt, von denen auch Kommunen profitieren können. Meine Verwaltung hat alles schon mal soweit vorbereitet, dass zumindest die Anmeldefristen eingehalten wurden. Bleibt zu hoffen, dass dann auch etwas Geld an die Stadt fließt, das dann indirekt der Belebung von Handel und Gastronomie zugutekommt.

Ein Glanzlicht in der Alltagsroutine war sicherlich die Einsegnung des Hauses für Kinder Burgwiese. Alle fünf dort angebotenen Gruppen sind schon jetzt gut und ab dem kommenden Kindergartenjahr voll belegt. Für mich auch ein Zeichen, dass wir weiter am Ausbau der KiTa-Plätze arbeiten müssen.

Weiter dran bleiben müssen wir auch am Thema Ehrenamt und Vereine. Ich hatte den Vereinen in den letzten Monate ja das Angebot gemacht, sich mit mir im kleinsten Kreis zu treffen, um die Kommunikationslücke zu schließen, die sich auch für einen Bürgermeister im Zuge der Corona-Pandemie aufgetan hat. Ich war erstaunt, aber auch sehr erfreut, dass fast 50 Vereine von dem Angebot Gebrauch gemacht haben.

Ich kann feststellen, jedes Gespräch hat mich ein Stück weiter gebracht, vor allem die Vielfalt der Gesprächspartner*innen hat dazu beigetragen, dass mir Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Ausgangslagen der Vereine nochmals deutlich wurden.

Nun mag man kritisieren, dass mit den Gesprächen auch viel Zeit gebunden wurde. Das ist so, natürlich. Aber das ist ja auch meine Aufgabe als Bürgermeister, sich Zeit nehmen, zuhören, und aus den Informationen heraus gestalten.“

Weiter berichtet er über den Eingang eines Antrages des CDU Ortsverbandes Altenoythe und Ede- wechterdamm zur Versetzung der Ortstafel an der L831 Edewechterdamm und zur Aufstellung eines stationären Blitzers in der Höhe der Grundschulzufahrt (Johannweg).

Die Versetzung des Ortsschildes wird erneut durch die Verkehrskommission geprüft. Bezüglich der Aufstellung eines Blitzers nimmt die Verwaltung Kontakt zum Landkreis auf.

Erste Stadträtin Hamjediers ergänzt, dass die Verwaltung viele Anträge bekommt, die für die untere Verkehrsbehörde bestimmt sind. Dabei handelt es sich aber nicht um Angelegenheiten des Rates.

TOP 7 Mitteilungen des Bürgermeisters, insbesondere Mitteilung zur Finanzlage der Stadt

Bürgermeister Stratmann berichtet wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

sicherlich erinnern Sie sich noch an die intensiven Diskussionen, die wir um den Haushalt 2021 in den Ratsgremien geführt haben.

Der Haushalt 2021 hatte und hat es nämlich „in sich“.

Geht man in die Vergangenheit zurück, so lag das Haushaltsvolumen seit 2012 bei 31 bis knapp 40 Mio. €. 2017 wurde erstmals die 40-Mio-€-Grenze überschritten, der Gesamtwert wurde dann wieder recht konstant gehalten. Das Gesamtvolumen des Haushalts 2021 beträgt 44 Mio. €.

Noch interessanter ist ein Blick in die Investitionstätigkeit der Stadt. Diese lag bis 2018 unterhalb der 10-Mio-€-Grenze, mit einer bereits erkennbaren Tendenz nach oben.

2019 wurden erstmals mehr als 10 Mio. EURO im Haushalt für Investitionsausgaben veranschlagt, und in 2021 liegt dieser Wert bei 15,6 Mio. €. Dieser Betrag hätte vor meiner Amtszeit als Bürgermeister für zwei Haushaltsjahre gereicht.

Diese Entwicklung führt bei meinem Team und mir natürlich auch zu einer Zufriedenheit, weil die maßgeblichen Verbesserungen im Personalbereich ihre Wirkungen zeigen: Wir setzen deutlich mehr Projekte um.

Nun wird scheinbar von einzelnen Akteuren dieses Stadtrates in der Öffentlichkeit kommuniziert:

All das, was in den letzten sieben Jahren umgesetzt wurde, fußt noch auf Dinge die vor meiner Amtszeit angeschoben worden sein sollen. Und dann auch von Ratsmitgliedern die in der letzten Wahlperiode noch nicht einmal Ratsmitglied waren.

Dass diese Behauptungen an den Haaren herbeigezogen sind kann auch eindeutig widerlegt werden. Ich nenne mal einige wenige Beispiele:

1. Stadtsanierung: Richtig ist, dass wir kurz nach meinem Amtsantritt die Förderzusage erhalten haben. Allerdings war noch keine Detailplanung erfolgt, es fehlten noch fundierte Kostenermittlungen, und es war noch gar nicht klar wie sich die Innenstadt nach der Sanierung präsentieren wird. Also: Auch wenn 2014 schon eine Grundlage vorhanden war, ist das neue Bild der Innenstadt in den letzten Jahren, mit dem neuen Team des Rathauses entwickelt und vor allem umgesetzt worden.
2. Schulbauten: Die letzte größere Baumaßnahme im Schulbereich war der Verwaltungstrakt der Ludgeri-Schule an der Barßeler Straße.
Baumaßnahme Dr. Niermann-Straße ? Mensa HvO? Neue Grundschule in Altenoythe, Einrichtung von Ganztagschulen? Neubau der Kita-Burgwiese?

Mal ganz ehrlich: Insbesondere der Schulbereich war bis 2015 kein Schwerpunktthema im Rat der Stadt Friesoythe und definitiv auch nicht in der Verwaltungsführung.

3. Kindergartenlandschaft: Seit 2014 haben wir insgesamt 200 neue KiTa-Plätze geschaffen, und diesbezüglich gab es bei meinem Amtsantritt gar nichts, nicht einmal eine Bedarfsplanung. Auch da vermag ich die Vorarbeit meiner Vorgänger nicht erkennen.
4. Entlastungsstraße: Richtig, die ersten beiden Abschnitte der Entlastungsstraße wurden bis 2005 geplant. Und dann? Hat man den Rest wortwörtlich ausgesessen. Klar gab es eine Planung, die wir im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens auch nutzen konnten. Hier hätte die vorherige Verwaltungsführung aber sehr viel mehr leisten können und müssen, was

uns dann auch fördertechisch sehr geholfen hätte. Aber wenn man sich nicht mal mit dem erforderlichen Grunderwerb befassen will, kann man auch keine Fördermittel bekommen und keine Straße bauen.

5. Baugebiete: Wir haben in sehr vielen Ortsteilen Baumöglichkeiten geschaffen, und diese waren allesamt nicht vorgeplant oder auch nur „vorgedacht“.

Das waren Impulse aus meiner Amtszeit. Man mag sich ja auch vorher schon mal überlegt haben, dass neue Gebiete z.B. in Markhausen oder Gehlenberg/Neuvrees wünschenswert sind. Aber den dafür unabdingbaren Grunderwerb hat die Verwaltung erst nach 2014 getätigt.

Warum erzähle ich Ihnen heute so ausführlich?

Ganz einfach: Wir sind natürlich in einem Wahljahr und ich biete hiermit ausdrücklich einen fairen Wahlkampf an.

Aber erzählen sie den Menschen die Dinge so, wie sie sich wirklich zugetragen haben. Die Bürgerinnen und Bürger schlafen nicht auf dem Baum. Und viele gute Dinge wurden auch durch Sie, in dieser Ratsperiode in den letzten Jahren mitgetragen.

Nun gut, sehr großes Engagement für große Projekte hat natürlich auch seinen Preis.

In diesem Jahr haben wir mit 3,664 Mio. € erstmals seit sieben Jahren wieder eine Nettoneuverschuldung im Haushalt ausweisen müssen, was natürlich schon ein gewisser Wehrmutstropfen ist. Das Ziel meines Teams ist es natürlich, diese Ermächtigung nicht ausschöpfen zu müssen. Ob das gelingt? Sicherlich werden wir nicht die volle Summe als Kreditaufnahmen benötigen, wohl aber einen gewissen Teil.

Dort, wo wir aktuell Einsparungen oder auch Minderausgaben verzeichnen konnten, wurden diese für Mehrausgaben an anderer Stelle gebunden. So ist das Minus bei der Kreisumlage von 225 T € bereits vollständig als Deckungsreserve für beschlossene Maßnahmen verplant.

Was wird aber sein, wenn wir tatsächlich neue Kredite in Höhe von 3,664 Mio. € aufnehmen bis zum Jahresende? Dann würde die Bilanz des Schuldenabbaus in meiner Amtszeit als Bürgermeister nicht 21 % betragen, sondern „nur“ noch rd. 13 %. Auch das kann sich in der Gesamtschau immer sehr gut sehen lassen. Vor allem bei der Höhe des jährlichen Invest's.

Wichtig ist für mich - und für alle die in der Stadtverwaltung und den Außenstellen aktiv daran mitarbeiten, dass wir wirtschaftlich und sparsam handeln und das die Kehrwende überhaupt gelungen ist. Das was sich jetzt als Herausforderungen zeigen, ist nicht mehr „hausgemacht“, sondern äußeren Umständen geschuldet.

Dabei muss ich auch einen Punkt ansprechen, der sich im Rahmen der letzten Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergeben hat. Vom RPA wurde die Behandlung der Zuwendungen an die WiBeF GmbH kritisiert, weil zu viel gezahlte Zuschüsse der Stadt mit den Verbindlichkeiten aus der Ausleihung verrechnet wurden. Dieser Betrag von knapp einer Mio. € „schlummerte“ in den Bilanzen von Stadt und WiBeF GmbH vor sich hin, konnte mittlerweile aber auf gut 700.000 € abgebaut werden. Wir müssen gemeinsam schauen, wie wir das künftig regeln. Wenn man das aber alles mal „bei Licht“ betrachtet, macht die Ausgliederung – zumindest des Kernvermögens der Stadt, also der Rathäuser – immer weniger bis gar keinen Sinn. Gut ist, dass wir den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion haben, der uns ja auffordert, das Thema noch einmal von Grund auf zu durchleuchten, was wir natürlich in Angriff nehmen werden.

Vielen Dank fürs zuhören“

TOP 8 Vorlagen aus dem Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeitausschuss

**TOP 8.1 Finanzierung privater Kindertagesstätten
Vorlage: BV/025/2021/1**

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der geänderten Tagesordnung abgesetzt.

TOP 8.2 Einrichtung einer Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten Vorlage: BV/142/2021

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet, dass sich vor der Sitzung seitens der Planungen neue Erkenntnisse ergeben haben. Die Baukosten werden sich erhöhen, die Höhe ist jedoch noch nicht absehbar. Es ist jedoch wichtig, dass der Kindergarten die Zustimmung zur Umwidmung der Kindergartengruppe in eine Krippengruppe bekommt, sowie die Zusage zum vorzeitigen Baubeginn. Über die finanziellen Mittel sollte erst entschieden werden, wenn die neuen Zahlen vorliegen.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Dem Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe auf Einrichtung einer Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten wird zugestimmt.

TOP 8.3 Förderung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Friesoythe Vorlage: BV/149/2021

Bürgermeister Stratmann bedankt sich für die Zustimmung der Beigeordneten in der Sitzung des Verwaltungsausschusses. Die Verwaltung plant alle Vereine zu informieren und gemeinsam einen oder mehrere Standorte zu bestimmen. Es liegen bereits zwei schriftliche Interessenbekundungen des SV Hansa und des SV Thüle vor. Er bittet um Zustimmung des Stadtrates. Den Zusatz für die ausschließliche Förderung von ökologischen Flächen hält Bürgermeister Stratmann für sehr positiv.

Ratsherr Baran teilt mit, dass er dem Thema aufgrund ökologischer Aspekte kritisch gegenüberstand. Mit der Aufnahme des Passus zur Förderung nur für nachhaltige Plätze, sei ein guter Kompromiss gefunden.

Ratsfrau Geuter informiert, dass die SPD-Fraktion den Beschluss mitträgt. Die größere Herausforderung wird die Auswahl des Standortes sein. Kunstrasenplätze stellen ein hohes Investment dar. Wichtig ist ein transparentes Auswahlverfahren, das alle Vereine nachvollziehen können.

Ratsherr Jan-Gert Roter empfindet den Beschluss als positiv besonders im Hinblick auf die Jugendförderung. Auch der nachhaltige Aspekt sei ihm sehr wichtig. Aufgrund des finanziellen Investment sollte zunächst ein Platz im Einklang mit den Vereinen geschaffen werden.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich im Rahmen des durch den Kreistag des Landkreises Cloppenburg am 25.09.2018 beschlossenen Sonderprogrammes zur Förderung von Kunstrasenplätzen an dessen Finanzierung.

Der Bau eines Kunstrasenplatzes wird mit einer Förderung von 55% der zuwendungsfähigen Ausgaben, jedoch maximal mit einem Zuschuss in Höhe von 412.500,00 € gefördert. Grundlage für die Förderung ist ein Antrag eines Vereins oder eines Vereinszusammenschlusses aus Friesoythe. Die Förderung erfolgt ausschließlich für ökologische Plätze.

Die Förderung erfolgt unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushalt 2022.

TOP 8.4 Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe - Antrag auf Bezuschussung der Sanierung Vorlage: BV/150/2021

Ratsherr Löschen teilt mit, dass er froh ist, dass nun eine Lösung für das Dorfgemeinschaftshaus gefunden wurde. Es wurde nun ein Verein für die Weiterführung des Dorfgemeinschaftshauses ge-

gründet. Er bittet um Zustimmung des Rates, damit spätestens im nächsten Jahr wieder Veranstaltungen stattfinden können. Das Dorfgemeinschaftshaus ist wichtig für Altenoythe aber auch für das gesamte Stadtgebiet. Er bedankt sich ausdrücklich bei der Ersten Stadträtin Frau Hamjediers für die tatkräftige Unterstützung.

Ratsherr Stratmann bedankt sich auch im Namen des CDU-Ortsverbandes für die Unterstützung der Ersten Stadträtin Frau Hamjediers.

Bürgermeister Stratmann dankt den Akteuren zur Gründung des Vereins und damit zur Aufrechterhaltung des Dorfgemeinschaftshauses.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Einem zu gründenden gemeinnützigen Trägerverein für das Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe wird diese Einrichtung vertraglich zur eigenen Bewirtschaftung und Nutzung als Dorfgemeinschaftseinrichtung übertragen.

Für die Sanierung des Gebäudes Rosenweg 1 wird dem Verein für 2021 ein Zuschuss in Höhe von 100.000 € bewilligt. Es werden für die kommenden Haushaltsjahre 2022/23 weitere 200.000 € an Sanierungskostenzuschuss in Aussicht gestellt, wenn diese Mittel durch ein Nutzungs- und Sanierungskonzept begründet werden können.

Die Mittel für 2021 in Höhe von 100.000 € werden außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt über Minderausgaben für die Kreisumlage

**TOP 8.5 Corona-Fonds für das Ehrenamt
Vorlage: BV/155/2021**

Bürgermeister Stratmann berichtet, dass im Rahmen der Vereinsgespräche häufig zum Ausdruck kam, dass besonders die Kinder- und Jugendförderung unter der Pandemie gelitten hat. Somit ist es wichtig, dass die Kinder- und Jugendarbeit ein Schwerpunkt der Richtlinie ist. Er äußert, dass alle Vereine über das Programm informiert werden.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Der 2. Entwurf der Richtlinien „Corona-Fonds für das Ehrenamt“ der Stadtgemeinde Friesoythe wird beschlossen.

TOP 9 Vorlagen aus dem Planungs- und Umweltausschuss

**TOP 9.1 Bebauungsplan Nr. 23 in Friesoythe "Schwaneburger Straße", 2. Änderung
1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/110/2021**

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Gem. der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 23 „Schwaneburger Straße“, 2. Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**TOP 9.2 Außenbereichssatzung gem. § 35 Abs. 6 Baugesetzbuch (BauGB) "Am Friesoyther Kanal" in Schwaneburgermoor, 1. Änderung:
1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/118/2021**

Fachbereichsleiter Sandmann informiert, dass mit der Änderung der Satzung Voraussetzungen für die Zulässigkeit gebietsverträglicher kleiner Handwerksbetriebe und gewerblicher Nutzungen beispielsweise ein Kiosk geschaffen werden sollen. Den vorgebrachten Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurde Rechnung getragen.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Gem. der §§ 1 Abs. 3 und 10 des BauGB sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird die 1. Änderung der Satzung gem. § 35 Abs. 5 BauGB „Am Friesoyther Kanal“, bestehend aus den textlichen Festsetzungen und der Übersicht, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

TOP 9.3 Flächen für die rechtssichere Errichtung von "Tiny-Houses" (als anerkannten Wohnsitz) in Friesoythe (Antrag der SPD-Fraktion vom 22.03.2021) Vorlage: BV/127/2021

Ratsherr Baran appelliert für den Antrag seiner Fraktion. Er ist der Auffassung, dass die Stadt Friesoythe auch alternatives Wohnen anbieten sollte. Das Thema ist derzeit sehr präsent in den Medien und es werde immer wieder positiv davon berichtet. Es gibt immer mehr Menschen, die sich bewusst für einen minimalistischen Lebensstil entscheiden. Auch für Unternehmen ist die Wohnform von Interesse, die deren Auszubildende oder Fachkräfte hier unterbringen könnten. Durch die zeitliche Befristung der Nutzung der Grundstücke sieht er ein sehr geringes Risiko. Er fände es schade, wenn dem Antrag nicht stattgegeben wird, besonders für die jüngeren Einwohner der Stadt.

Ratsherr Taming bringt zum Ausdruck, dass er und seine Fraktion nicht gegen die Aufstellung von „Tiny-Houses“ sind, sondern gegen die „Vorratshaltung“ von Grundstücken. Im gesamten Stadtgebiet besteht die Möglichkeit zur Aufstellung eines „Tiny-Houses“. Er ist der Auffassung, dass Spielplatzflächen für die Allgemeinheit bestimmt sein sollten. Durch die Aufstellung eines Baulückenkatasters besteht die Möglichkeit, Flächen für die Aufstellung zu finden. Im Hinblick auf das Unternehmen, welches sich in Friesoythe ansiedelt, begrüßt er die Aufstellung von „Tiny-Houses“, aber nicht auf diesen Flächen.

Ratsfrau von der Lageweg äußert, dass gerade normale Wohnbaugrundstücke schwierig für die Aufstellung von „Tiny-Houses“ sind, da diese zu groß meist zu groß sein. Daher sollte in Baugebieten ein Grundstück von üblicher Größe 700 qm für „Tiny-Houses“ vorgesehen werden. Auf einem Grundstück könnten dann bis zu drei „Tiny-Houses“ aufgestellt werden. Sollte das Angebot nicht genutzt werden, könnten die Grundstücke wieder freigegeben werden.

Ratsherr Lamping empfindet es als positiv, dass die SPD-Fraktion mit Herzblut hinter der Idee steht. Er ist jedoch der Auffassung, dass Betriebe die Form des Wohnens nicht befürworten. Zudem hält er die Ver- und Entsorgung der Grundstücke für problematisch.

Ratsherr Fuhler schließt sich der Auffassung von Rastherra Lamping an. Es entstehe ein großer Aufwand für die Ver- und Entsorgung. Zudem muss die Stadt die Kosten tragen, wenn das Angebot nicht angekommen wird, um die Grundstücke wieder für Einfamilienhäuser herzurichten.

Ratsherr Lübkes würde gerne wissen, wo die Auffassung der CDU-Fraktion herkomme, dass es keinen Bedarf an „Tiny-Houses“ gäbe. Die SPD-Fraktion sehe dies anders. Bereits viele Kommunen haben die Möglichkeit einer solchen Wohnform eröffnet und auch immer mehr Unternehmen spezialisieren sich auf die Herstellung von „Tiny-Houses“.

Bürgermeister Stratmann ist der Meinung, dass der Bedarf an „Tiny-Houses“ definitiv vorhanden ist. Er habe unter anderem mit der Firma gesprochen, die sich nun in Friesoythe ansiedelt, diese komme mit der Produktion von „Tiny-Houses“ nicht hinter her. Er selbst war auch zunächst skeptisch. Nun ist er jedoch der Auffassung, dass es ein Versuch wert ist, dies könnte ein innovativer Weg für Friesoythe sein. Zudem seien die brachliegenden Spielplatzflächen eine gute Option. Zum Thema der Ver- und Entsorgung teilt er mit, dass beispielweise mit Zwischenzählern gearbeitet werden könne. Weiterhin gäbe es alternative Lösungen für die Versorgung.

Ratsherr Lamping teilt mit, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zu den brachliegenden Spielplatzflächen eingereicht wird, diese sollten als Siedlungsflächen genutzt werden.

Ratsherr Böckmann äußert sich grundsätzlich positiv für die Aufstellung von „Tiny-Houses“. Sobald der Bedarf besteht könne man sicherlich Maßnahmen treffen.

Der Beschlussvorschlag wird mit 13 Ja-Stimmen und 17 Nein-Stimmen abgelehnt.

TOP 9.4 Evaluierung der Vergabekriterien für städtische Wohnbaugrundstücke - Antrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: BV/172/2020/1

Ratsherr Tameling ist der Auffassung, dass den Bewerbern, die eine Absage erhalten, die erreichte Punktzahl mitgeteilt werden sollte.

Ratsfrau Geuter äußert, dass sich die Fraktionen in der Interfraktionellen Sitzung, darauf geeinigt haben, den Bewerbern, die eine Absage erhalten, mitgeteilt und erläutert wird, wo sie im „Ranking“ lagen. Die genaue Punktzahl sollte aber nicht mitgeteilt werden. Zudem bedankt sie sich für die konstruktive Diskussion bei der Interfraktionellen Sitzung. Die Änderung der Richtlinie sollte beschlossen werden. In den nächsten Jahren müsse die Richtlinie immer wieder kontrolliert und bei Bedarf angepasst werden.

Ratsherr Krone empfindet es als sehr positiv, dass ehrenamtliche Tätigkeiten wie unter anderem Mitglieder der DLRG und Feuerwehrmitglieder, berücksichtigt werden. Ratsherr Krone äußert, dass die Richtlinie nicht „in Stein gemeißelt“ ist. Nach einem gewissen Zeitraum sollte wieder über die Richtlinie beraten werden.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die Richtlinie der Stadt Friesoythe für die Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken für den Selbstbezug wird in der in der Anlage aufgeführten Weise geändert.

TOP 10 Vorlagen aus dem Straßen-, Wege- und Kanalisationsausschuss

TOP 10.1 Vergabe neuer Straßenbezeichnungen in der Ortschaft Friesoythe
Vorlage: BV/036/2021

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert anhand einer Kartenunterlage das Vorhaben.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die in dem Bebauungsplan Nr. 164 „Sondergebiet am Friesoyther Kanal II“ der Stadt Friesoythe vorgesehene und in dem anliegenden Lageplan in der Farbe „Gelb“ dargestellte Planstraße A erhält die Straßenbezeichnung

„Schleusenstraße“.

TOP 10.2 Erschließungs-/Ausbauplanung für die Erschließung des Bebauungsplanes Nr. 210 "Hinter der Burgwiese" der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/140/2021

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert anhand von Kartenmaterial die Planungen. Die Verwaltung plant die betroffenen Anwohner zu einer Anliegerversammlung einzuladen, um die Planungen zu erläutern.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die von dem Ingenieurbüro Bohmann-Laing, Garrel, erstellte Entwurfsplanung für die Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 210 „Hinter der Burgwiese“ der Stadt Friesoythe wird hiermit beschlossen.

TOP 10.3 Herrichtung der Burgwiese als Multifunktionsfläche mit Naturtribüne
Vorlage: BV/159/2021

Fachbereichsleiter Sandmann informiert, dass bereits mehrere Versuche vorgenommen wurden, um entsprechende Fördertöpfe anzuzapfen. Aufgrund der Zustimmung der lokalen Arbeitsgruppe der LEADER-Region „Soestenederung“ ist nun eine Förderung von bis zu 100.000 € bei Gesamtkosten in Höhe von 220.000 € möglich. Da die Fördertöpfe des LEADER-Projektes weitestgehend erschöpft sind, ist bislang eine Förderung von 80.000 € zugesagt worden.

Bürgermeister Stratmann ergänzt, dass bei möglichen Rückläufern in anderen Projekten die Fördersumme auf 100.000 € erhöht werden könnte.

Ratsherr Baran erkundigt sich, ob für die gefällte Baumreihe auf der Burgwiese eine Ersatzbepflanzung geplant ist.

Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass die Bäume im Rahmen der Säuberung der Fläche gefällt werden mussten. Es wurden Schadstoffe festgestellt somit ist keine Ersatzbepflanzung erforderlich.

Ratsherr Baumdick erkundigt sich nach dem Unterschied der LEADER-Förderung und der vorher geplanten Förderung über das ISEK.

Bürgermeister Stratmann erläutert, dass über das ISEK die gesamte Maßnahme gefördert werden sollte. Dazu gehörten neben der Herrichtung der Fläche und der Naturbühne, die Anschaffung der mobilen Bühne, die Sanierung der Soestenbrücke usw.. Über die LEADER-Förderung wird nur ein Abschnitt gefördert, da eine höhere Förderung nicht möglich ist. Er empfindet es als sehr beharrlich, dass der verwaltungsseitige Vorschlag nicht angenommen wurde.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die Burgwiese ist als Multifunktionsfläche mit Naturtribüne herzurichten.

Die Arbeiten sind entsprechend auszuschreiben.

TOP 11 Vorlagen aus dem Umlaufverfahren

TOP 11.1 Satzungsbeschluss Außenbereichsbebauungsplan Nr. 12 "Neuvrees-Nord", 1. Änderung
Vorlage: BV/078/2021

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

1. Über die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen wird entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der

Rat zu Eigen.

2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Außenbereichsbebauungsplan Nr. 12 „Neuvrees-Nord“, 1. Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

TOP 12 Aufwandsentschädigungen für Ehrenbeamte und sonstige ehrenamtliche tätige Funktionsträger in der Feuerwehr
Vorlage: BV/171/2021

Erste Stadträtin Hamjediers erläutert, dass die Stadt Friesoythe im kreisweiten Vergleich eine geringere Aufwandsentschädigung zahlt als andere Kommunen. Die Feuerwehr der Stadt Friesoythe ist nicht nur im Stadtgebiet tätig, sondern im Rahmen der Nachbarschaftsunterstützung auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die Änderung der Satzung wurde mit dem Stadtkommando abgestimmt. Sie bitte um Zustimmung, besonders in Hinblick auf die Würdigung des Ehrenamtes.

Ratsfrau Geuter ist der Auffassung, dass die Stadt die Aufwandsentschädigung dem kreisweiten Durchschnitt anpassen sollte und somit ein wichtiges Zeichen für die Wertschätzung des Ehrenamtes setzt.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

§ 10 der Satzung über Aufwandsentschädigungen-, Verdienstausfall- und Auslagenerstattung für Ratsfrauen, Ratsherren, Fraktionen und ehrenamtlich tätige Personen in der Stadt Friesoythe wird entsprechend der beigefügten Anlage geändert:

TOP 13 Förderung der Alten- und Seniorenarbeit - Beschluss von Richtlinien
Vorlage: BV/151/2021

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die „Richtlinien der Stadt Friesoythe zur Förderung des Besuches von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung, der körperlichen und geistigen Erhaltung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen“ werden beschlossen. Diese Richtlinien treten am 01.01.2021 in Kraft.

TOP 14 Gründung eines Seniorenbeirates im Stadtgebiet - Beschluss einer Richtlinie
Vorlage: BV/156/2021

Ratsherr Martin Roter teilt mit, dass die CDU-Fraktion der Bildung eines Seniorenbeirates zustimmt. Zudem fordern sie die Aufnahme einer 50 %igen Frauenquote in die Richtlinie.

Ratsherr Baran äußert Bedenken hinsichtlich der Umsetzung einer Frauenquote, da der Seniorenbeirat gewählt wird.

Ratsherr Geuter ist der Auffassung, dass eine in der Richtlinien aufgeführte festgesetzte Frauenquote gegen die Grundsätze des Wahlrechts verstößt. Es sollte eher vorher draufgeachtet werden, dass sich möglichst viele Frauen aufstellen lassen, um gewählt werden zu können.

Ratsfrau von der Lageweg merkt an, dass wenn in diesem Beirat auf eine Frauenquote geachtet wird, sollte dies auch in den anderen Beiräten umgesetzt werden.

Bürgermeister Stratmann bittet darum, solche Anfragen und Hinweise vor der Sitzung zu stellen, damit diese im Vorfeld rechtssicher geprüft werden können.

Ratsfrau Geuter äußert, dass die Richtlinie heute mit dem Zusatz die Frauenquote von der Verwaltung prüfen zulassen, beschlossen werden sollte.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die „Richtlinie über die Bildung und Tätigkeit des Seniorenbeirates der Stadt Friesoythe“ wird beschlossen. Diese Richtlinie tritt am 01.08.2021 in Kraft.

Der Seniorenbeirat der Stadt Friesoythe erhält nach entsprechender Beantragung einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 500 Euro.

Die Verwaltung prüft die Aufnahme einer 50%igen Frauenquote in die Richtlinie.

**TOP 15 Beteiligung der Stadt Friesoythe am aktualisierten Programm des Landkreises Cloppenburg zur Förderung produktiver Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU Richtlinie) für die Förderperiode 2021-2027
Vorlage: BV/121/2021**

Ratsherr Lamping bittet darum, zukünftig im Ausschuss Wirtschaft, Soziales- und Gesundheit über die Mittelverwendung der Förderung zu berichten.

Erste Stadträtin Hamjediers teilt mit, dass künftig im nicht öffentlichen Teil der Sitzung berichtet wird.

Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass die aktuellen Förderungen im Protokoll beigefügt werden.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich weiterhin an dem vom Kreistag am 04.03.2021 beschlossenen aktualisierten KMU-Förderprogramm entsprechend der beigefügten „Richtlinie „Wir investieren hier“ des Landkreises Cloppenburg zur Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen“ (Anlage 1). Die erforderlichen Mittel werden im Haushalt bereitgestellt.

TOP 16 Bericht der Vertreter der Stadt aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, aus Verbänden und Organisationen

Ratsherr Böckmann berichtet, dass am 31.03.2021 die letzte Aufsichtsratssitzung der WiBeF stattgefunden hat. In dieser Sitzung konnten viele Projekte auf dem Weg gebracht werden. Unter anderem die wichtigen Themen, wie der Bau des Bewegungsbeckens, die Kindererlebniswelt und die Ausweitung der Schwimmkurse.

Bürgermeister Stratmann informiert, dass aktuell keine Sitzungen des c-Ports stattgefunden haben. Das Großprojekt Revis befindet sich nun im BlmSchG-Verfahren. Zum Pilotbetrieb „Bioreformer“ sind einige Beschwerden eingegangen, diesbezüglich steht der c-Port in enger Zusammenarbeit mit dem Gewerbeaufsichtsamt.

Ratsherr Tameling berichtet, dass am 22.04.2021 eine virtuelle Sitzung der Ems-Dollart-Region stattgefunden hat. In dieser wurde der Jahresabschluss 2019 und 2020 verabschiedet. Weiterhin wurde über die zukünftige Strategie beraten. Im Vordergrund steht die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des Zusammenlebens. Er hält es für sinnvoll jemanden von der Ems-Dollart-Region in der nächsten Legislaturperiode einzuladen, um im Rat darüber zu berichten.

TOP 17 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Frau Waltraud Wienken aus Friesoythe, Anwohnerin des Uhlenborgswegs, erkundigt sich zum Tagesordnungspunkt 10.2. Sie ist mit dem gefassten Beschluss nicht einverstanden. Zunächst erkundigt sie sich, weshalb die Eichenreihe gefällt wurde. Weiterhin berichtet sie, dass der Uhlenborgsweg

eine kleine schmale Straße mit wenig Autoverkehr, vielen Fußgängern und Radfahrern sei. Sie ist der Auffassung, dass dies nicht die Hauptzuwegung zum neuen Baugebiet werden sollte. Sie ist der Meinung, dass es Alternativen gibt.

Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass er mit seinem mit Kollegen Herrn Dasenbrock bei Familie Wienken war, um einige Punkte zu erläutern. Bei dem Gespräch gab es noch einige offene Punkte, daher soll noch eine Anliegerversammlung stattfinden. Unter anderem kam es zu Missverständnissen, da der Bebauungsplan bereits vor 11 Jahren beschlossen wurde.

Ratsvorsitzende Preuth teilt Frau Wienken mit, dass der Rat das Thema zur Kenntnis genommen hat und bittet Frau Wienken, einen erneuten Termin mit der Verwaltung zu vereinbaren, um den umfangreichen Sachverhalt zu besprechen.

TOP 18 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Jan-Gert Roter erkundigt sich nach dem Stand des Antrages des ehemaligen Ratsmitgliedes Thomas Höffmann, bezüglich der Aufstellung von Defibrillatoren im Stadtgebiet.

Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass in Kürze ein Defibrillator am alten Rathaus angebracht wird und bereits weitere Standorte eingeplant sind.

Ratsfrau von der Lageweg bedankt sich bei der Einwohnerin Frau Wienken für Ihre vorgebrachten Argumente. Sie kann den Unmut von Frau Wienken verstehen und setzt sich für mehr Bürgerbeteiligung ein. Der neue Rat sollte sich damit beschäftigen, wie sich die Bürger besser einbringen können. Sie erinnert an den Antrag der SPD-Fraktion, die Einwohnerfragestunden an den Beginn der Tagesordnung aufzunehmen.

Ratsherr Lamping erkundigt sich nach der Cybersicherheit der Stadtverwaltung. Er habe aus den Medien entnommen, dass Kommunen hinsichtlich der IT Sicherheit schlechter ausgestattet sind, als Unternehmen in der Privatwirtschaft.

Fachbereichsleiter Wolf teilt mit, dass dies im Protokoll beantwortet wird.

[Hinweis zum Protokoll

Stellungnahme des Fachbereich 1 – Zentrale Verwaltung, Ordnung und Bildung zur Cybersicherheit:

„Bei der hardware- wie auch softwaretechnischen Ausstattung legt die Stadtverwaltung besonderen Wert auf ein hohes Sicherheitsniveau. Das gilt bei Anschaffungsfragen ebenso wie für den Schutz der IT-Infrastruktur im laufenden Betrieb. Die Stadtverwaltung ist sich bewusst, dass die Bedrohung durch Cyberkriminalität stetig voranschreitet. Deshalb werden die Entwicklungen und Aktivitäten der Cyberkriminalität von der Stadtverwaltung aufmerksam, kritisch und mit der gebotenen Ernsthaftigkeit verfolgt; die gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig zum Anlass genommen, die eigene Sicherheitsinfrastruktur auf Optimierungspotenziale zu überprüfen und im Bedarfsfall auch umzusetzen. Das geschieht aus einem Mix aus technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen, wobei letzteres insbesondere die Qualifikation und die Fortbildung des speziell für IT-Fragen eingesetzten Personals berührt. Im technischen Maßnahmenbereich sind diese z.B. Next Generation Endpoint Security, Firewall, VPN, Patchmanagement, Datensicherung.

Im organisatorischen und personellen Maßnahmenbereich zu nennen sind insbesondere regelmäßige Mitarbeiterschulungen und -sensibilisierungen und die Kooperation mit der KDO als zentrales Rechenzentrum, wohin bestimmte Verfahrensarten und Datenstrukturen ausgelagert sind (z.B. Einwohnermeldewesen, Finanzwesen, Wahlmanager). Diese redundante Absicherungsstruktur verringert das Risiko, in Gänze handlungsunfähig zu werden, weil schwer vorstellbar ist, dass die KDO und die Stadt Friesoythe gleichzeitig einem in gleichem Ausmaße schädigenden Cyberangriff ausgesetzt sind.“]

Ratsherr Stratmann erkundigt sich nach dem Stand zur Auftragsvergabe zum Umbau der Gerbert-Schule in Altenoythe.

Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass der Auftrag zur Vorbereitung, der Ausschreibung der Architektenleistung bereits vergeben ist.

Ratsfrau de Buhr äußert, dass sich in der letzten Zeit vermehrt Eichenprozessionsspinner ausgebreitet haben. Sie bittet die Anwesenden die Augen offen zu halten und den Bauhof bei einem Befall zu informieren.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 20.36 Uhr.